



## Inga Bergen

Moderatorin und Host des Podcasts „Visionäre der Gesundheit“  
Unternehmerin, Beirat der AOK Nordost  
Botschafterin für Innovation des Gesundheitsclusters Berlin-Brandenburg

**„Die Digitalisierung von Gesundheitsversorgung muss Nutzer:innen-zentriert gedacht werden. So könnte zukünftig eine KI mit Spracherkennung einen Ärzt:innenbrief in einfacher Sprache erstellen, den die Patient:innen dann auch wirklich verstehen. Das wäre doch ein tolles Feature und eine Erleichterung für medizinisches Fachpersonal und Patient:innen gleichermaßen. Die Mediziner:innen von morgen müssen bereits im Studium für solche Möglichkeiten sensibilisiert und fit gemacht werden.“**

Inga Bergen ist eine deutsche Unternehmerin im Gesundheitswesen, Podcasterin, Investorin und Beirätin.

Sie gilt als Expertin auf dem Gebiet der digitalen Gesundheitsversorgung und ist Gastgeberin des Podcast-Formats „Visionäre der Gesundheit“, in dem sie Persönlichkeiten trifft, die Gesundheit neu denken, Unternehmen gründen, Erfindungen machen und die Zukunft gestalten. Sie wurde vom Business Punk Magazin zu den Top 10 Deutschen in Health & Science gewählt.

Sie ist außerdem Sprecherin des Beirats für Digitalisierung & Ethik der AOK Nordost, Botschafterin des Gesundheitsclusters Berlin-Brandenburg und lehrt am IKF der Hochschule Luzern. Sie war CEO des Start-ups Magnosco GmbH, das Melanome mit Hilfe von Laser und Künstlicher Intelligenz erkennt und CEO des Gesundheits-Apps-Anbieters Welldoo (heute Vilua).

## Jonah Grütters

Healthcare Management Student  
Mitglied Hashtag Gesundheit e.V.



**„Als junge und ambitionierte Stimme im Bereich der digitalen Gesundheitsversorgung bin ich davon überzeugt, dass wir gemeinsam die Zukunft der Medizin verändern können und müssen. Dazu gehört für mich unbedingt, die innovativen Möglichkeiten der KI und der digitalen Medizin als umfangreiche Inhalte in den Medizin-Lehrplan zu integrieren!“**

Jonah Grütters ist dualer Student im Studiengang Healthcare Management an der International University Hamburg. Neben seinem Studium arbeitet er als Junior Consultant und Projektmanager bei der Beratungs- und Managementgesellschaft OptiMedis. In dieser Position betreut er mehrere Forschungsprojekte, die sich mit der Implementierung von Innovationen in der Patientenversorgung beschäftigen.

Von 2016 bis 2020 studierte Herr Grütters Humanmedizin an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Von 2018 bis 2019 wurde er zum Bundeskoordinator für medizinische Ausbildung bei der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland gewählt. Sein Fokus während der Amtszeit lag auf der Weiterentwicklung des Curriculums hinsichtlich der Vermittlung neuer Kompetenzen im Bereich der digitalen Medizin. Darüber hinaus waren die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Studierende im Praktischen Jahr sowie die Novellierung der Staatsexamina weitere zentrale Themen.

Im Oktober 2021 nahm Herr Grütters am Intensivkurs „Value-based Healthcare“ der Technischen Universität Berlin teil. Seitdem beschäftigt er sich intensiv mit dem Thema der qualitätsorientierten Versorgung und konnte bereits mehrere Kongressbeiträge und Publikationen zu diesem Thema veröffentlichen.

Zudem ist Herr Grütters seit 2020 Mitglied bei Hashtag Gesundheit e.V., einem Verein zur Vernetzung und Förderung von Nachwuchsführungskräften im Gesundheitswesen. Seit 2023 ist er Vorstandsbeauftragter für Externes und zudem Regionalbeauftragter für den Raum Hamburg.

## Prof. Dr.-Ing. Horst K. Hahn

Leiter des Fraunhofer-Instituts für Digitale Medizin MEVIS  
Universitätsprofessor, Universität Bremen, „Digitale Medizin in Lehre  
und Forschung“, Fachbereich Mathematik und Informatik



**„Künstliche Intelligenz bietet eine Lösungsansatz für das Komplexitätsproblem in der Medizin. Bei KI in der Medizin geht es nicht darum, Ärzt:innen zu ersetzen. KI zielt primär auf die Erkennung relevanter Muster in komplexen Daten und auf die Teilautomatisierung langwieriger Prozesse. Medizinstudierende sollten bereits im Pflicht-Curriculum zu technologischem Fortschritt, Praxisanwendungen und möglichen Auswirkungen auf den Ärzt:innenberuf intensiv geschult werden.“**

Prof. Dr.-Ing. Horst Hahn studierte Physik mit den Nebenfächern Mathematik, Informatik und Physiologie an der Universität Bayreuth, der Paul-Sabatier-Universität Toulouse und der Universität Heidelberg. Seine Promotion schloss er mit summa cum laude auf dem Gebiet der quantitativen medizinischen Bildgebung an der Universität Bremen ab. Seine wissenschaftliche und technologische Arbeit befasst sich mit der digitalen Transformation der Medizin auf der Grundlage multidisziplinärer Datenintegration, quantitativer Modellierung und modernster Methoden des maschinellen Lernens und der KI. Im Jahr 2006 wurde er stellvertretender Leiter der gemeinnützigen MeVis Research GmbH und war maßgeblich an deren Umwandlung in das Fraunhofer-Institut für Bildgestützte Medizin (MEVIS) am 1. Januar 2009 beteiligt, dessen Leitung er seit Oktober 2012 innehat. Im Mai 2014 wurde er gemeinsam mit Ron Kikinis zur Institutsleitung von Fraunhofer MEVIS ernannt, das er seit 2019 als geschäftsführender Institutsleiter unter dem Namen ‚Institut für Digitale Medizin‘ führt.

Seit 2018 ist Prof. Hahn Mitglied des Advisory Board des European Institute for Biomedical Imaging Research EIBIR und seit 2023 Ehrenmitglied der Deutschen Röntgengesellschaft. Im Alter von 35 Jahren wurde er zum Adjunct Professor für Medizinische Visualisierung und vier Jahre später zum Professor für Medizinische Bildgebung an der Jacobs University Bremen berufen. Seit Februar 2022 ist er ordentlicher Professor für Digitale Medizin am Fachbereich Informatik der Universität Bremen. In den Jahren 2019 und 2020 war er Co-Chair und Chair der SPIE Medical Imaging Computer-Aided Diagnosis Conference in San Diego/CA bzw. Houston/TX. Seit 2022 ist er Mitglied im Beirat des Instituts für Klinische Forschung der Semmelweis Universität, Campus Hamburg. Darüber hinaus engagiert er sich in den Arbeitsgruppen „Nutzbarmachung digitaler Daten für KI-Entwicklungen in der Gesundheitsforschung“ des BMBF Forum Gesundheitsforschung und „Technologischen Wandel gestalten: Transparenz, Dialog und Beteiligung für gesellschaftlichen Konsens“ von acatech.



## Andreas Falk Kremer

Gründungspartner und Geschäftsführer Medi Know GmbH  
(Start-up für E-Learning im medizinischen Bereich)  
Absolvent Medizin, Universität Göttingen und Semmelweis Universität

**„Als Mitbegründer von Medi Know setze ich mich dafür ein, die Art und Weise, wie Medizin gelehrt und gelernt wird, zu verändern. Wir sollten die Möglichkeiten innovativer Technologien wie die KI nutzen, um die medizinische Ausbildung zu verbessern. Wer schon im Studium lernt, mit KI kompetent umzugehen, kann diese auch später als Ärzt:in erfolgreich einsetzen.“**

Andreas Kremer absolvierte sein Medizinstudium an der Georg-August-Universität Göttingen und der Semmelweis Universität Budapest. Im Mai 2016 gewann er den ersten Platz beim Studienwettbewerb des Instituts für Anatomie, Histologie und Embryologie der Semmelweis Universität.

Aufgrund seiner herausragenden Leistungen im Studium wurde er als Stipendiat in das Promotionskolleg für Medizinstudierende sowie in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen. Ehrenamtlich war er seit 2019 als Semestersprecher in der universitären Lehre aktiv.

Aus seiner Leidenschaft für die Lehre als Tutor heraus gründete Andreas zusammen mit Christopher Predel die Medi Know GmbH ([www.medi-know.org](http://www.medi-know.org)), ein E-Learning-Unternehmen im medizinischen Bereich. Ziel von Medi Know ist es, anschauliches und verständliches Lernen für alle medizinischen Ausbildungsberufe anzubieten. Das Unternehmen hat ein eigenes digitales Lernkonzept entwickelt, das digitale Skripte, Videokurse, Quizfragen und tägliche Wiederholungen auf verschiedenen Social-Media-Plattformen kombiniert (Follower:innen: Instagram 78k, YouTube 36k, Tiktok 13k).

## Prof. Dr. Béla Merkely

Rektor der Semmelweis Universität, Budapest  
Universitätsprofessor, Lehrstuhlleiter  
Vorsitzender und Direktor des Herz- und Gefäßzentrums der  
Semmelweis Universität



**„Ein praxisbezogenes Medizin-Curriculum hat die Semmelweis Universität seit jeher, jetzt gilt es, dies auf die neuen technischen Entwicklungen anzupassen. Auch in die Forschungstätigkeiten unserer Studierenden im Rahmen der verpflichtenden Diplomarbeit und bei Publikationen müssen Digitalisierungs- und KI-Themen stärker integriert werden.“**

Prof. Dr. Béla Merkely ist seit 2018 Rektor der Semmelweis-Universität und seit 2007 Vorsitzender und Direktor des Herz- und Gefäßzentrums der Semmelweis-Universität. Er ist Ehrenpräsident und ehemaliger Präsident der Ungarischen Gesellschaft für Kardiologie und der Ungarischen Gesellschaft für Herzrhythmus, ehemaliger Präsident der Ungarischen Gesellschaft für perkutane kardiovaskuläre Intervention und Präsident der kardiologischen Sektion der Fachschule. Seit mehr als 20 Jahren bekleidet er Funktionen in den verschiedenen Gremien und Verbänden der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie. Von 2014 bis 2016 war er Ratsmitglied, von 2016 bis 2018 Vizepräsident der ESC.

Seine Hauptforschungsinteressen sind die nicht-pharmakologische Behandlung der Herzinsuffizienz; neue Techniken in der interventionellen Kardiologie; invasive und nicht-invasive Bildgebung bei Herzinsuffizienz; Arrhythmien und akute Koronarsyndrome; Sportkardiologie, kardialer Umbau von Spitzensportlern. Er ist Autor und Mitautor zahlreicher Bücher, Buchkapitel, Lehrbücher und Artikel in Fachzeitschriften. Sein kumulativer Impact Factor liegt bei 4813,054, die Zahl seiner unabhängigen Zitate bei 56.195.

Prof. Dr. Merkely hat viele Auszeichnungen und Ehrungen erhalten, darunter den Széchenyi-Preis 2021, den Verdienstorden der Republik Ungarn (Kommandeurkreuz) 2016, die Ehrenbürgerschaft von Budapest 2013, den Elite Reviewer des Europace Journal 2012, den Verdienstorden der Republik Ungarn, das Offizierskreuz 2011 sowie den Nivou-Preis der Ungarischen Akademie der Wissenschaften 2009.

Als Kliniker führt Prof. Dr. Merkely diagnostische Koronarographien, PCIs, Herzschrittmacher-, ICD-, CRT-, TAVI- und Mitraclip-Implantationen durch.



## Amitis Pourian

Studentin am Asklepios Campus Hamburg, Jahrgang 13  
Mitarbeitende am Asklepios KI-Projekt „EVE“

**„Meine Generation ist mit digitaler und immersiver Technologie aufgewachsen. Künstliche Intelligenz zum Lernen im Medizinstudium und später in der Tätigkeit als Ärzt:innen zu nutzen, ist daher ein natürlicher Schritt für uns. KI in der Lehre zu thematisieren und anzuwenden, muss jetzt dringend fester Bestandteil des Lehrplans werden.“**

Amitis Pourian wurde 1993 in Hamburg geboren. Sie hat nach einem Bundesfreiwilligendienst im Albertinen-Krankenhaus ein Pharmaziestudium in Kiel begonnen und von 2013 bis 2017 den Bachelorstudiengang Biologie an der Universität Hamburg absolviert und erfolgreich abgeschlossen.

Ebenfalls in 2017 hat Amitis Pourian das Medizinstudium an der Semmelweis Universität in Budapest begonnen und nach ihrem bestandenen Physikum am Asklepios Campus Hamburg der Semmelweis Universität (ACH) fortgesetzt.

Seit 2020 engagiert sich Amitis Pourian ehrenamtlich im Personalteam der Studentischen Poliklinik (StuPoli Hamburg), einem gemeinnützigen studentischen Projekt in Zusammenarbeit mit dem Asklepios Campus Hamburg und dem CaFée mit Herz auf St. Pauli für die unbürokratische medizinische Beratung und Behandlung für Menschen ohne Versicherungsschutz.

2022 hat sich Amitis Pourian maßgeblich an dem Projekt „Entwicklung einer KI-Schlaganfall-Software“ (*EVE: emergency virtual expert*) im Zuständigkeitsbereich Managig und Datenprozessierung an der Asklepios Klinik St. Georg beteiligt.



## PD Dr. med. Sara Sheikhzadeh

Chief Medical Officer (CMO) der Asklepios Kliniken  
Geschäftsführerin der Asklepios Medical School GmbH  
Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie

**„KI ist in der Medizin im Krankenhaus nicht mehr wegzudenken: Patient:innen informieren sich über Healthcare Chatbots, Ärzt:innen nutzen Roboter-gestützte Operationssysteme und Studierende trainieren mit Simulationen. Bei Asklepios wollen wir die Möglichkeiten von KI zur Optimierung von Diagnose, Behandlung und Verwaltung weiter ausbauen. Bei aller Euphorie bleibt der Mensch aber unersetzbar. In der Ausbildung des medizinischen Nachwuchses muss dieses Spannungsfeld abgebildet werden.“**

PD Dr. Sara Sheikhzadeh ist seit Juli 2022 CMO der Asklepios Kliniken Gruppe und ebenfalls seit 2022 Geschäftsführerin der Asklepios Medical School GmbH. Im Juni 2023 ist sie in die Geschäftsführung der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH berufen worden, in der sie als Medizinische Direktorin tätig ist.

Zuvor war sie seit 2015 Chefärztin der Zentralen Notaufnahmen der Hamburger Asklepios Kliniken St. Georg und Harburg. In dieser Funktion war sie auch als Vorsitzende der Facharbeitsgruppe ZNA der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH tätig. Sie hat im Rahmen des ZNA-Projektes die strukturelle Vereinheitlichung der zentralen Notaufnahmen der Hamburger Asklepios Kliniken vorangetrieben und erfolgreich etabliert.

Frau PD Dr. Sheikhzadeh ist seit 2012 Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie, zudem ist sie seit 2021 klinische Akut- und Notfallmedizinerin. Ihre ersten beruflichen Stationen waren im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, wo sie in der Zeit von 2003 bis 2015 in verschiedenen Positionen tätig war.

## Prof. Dr. Martin C. Hirsch

Leiter des Instituts für Künstliche Intelligenz in der Medizin  
Universitätsprofessor, Philipps Universität Marburg, „Künstliche Intelligenz  
in der Medizin“, Fachbereich Medizin und Universitätsklinikum Marburg



**„Künstliche Intelligenz wird die Gesundheitsversorgung grundlegend verändern, indem sie Erkrankte bereits zuhause ohne Zeitdruck und mit viel Hintergrundwissen personalisiert berät, und danach in Praxen und Kliniken Ärzt:innen bei Diagnose und Therapie aktiv unterstützt. Die Debatte um KI in der Medizin darf nicht nur eine technologische sein, sondern muss alle Facetten ärztlichen Handelns und des ärztlichen Selbstbildes einschließen – und bereits im Medizin-Lehrplan verankert werden.“**

Martin Hirsch studierte Humanbiologie an der Philipps-Universität Marburg und promovierte in Neurowissenschaften. Er gründete mehrere Unternehmen und setzte seine Forschungsarbeit unabhängig fort. Seine speziellen Interessengebiete sind kognitive Neurowissenschaft, Wissensdarstellung durch semantische Modelle und Technologien zur Unterstützung der menschlichen Entscheidungsfindung.

Im Jahr 2010 gründete er Ada Health, ein Gesundheits- und Technologieunternehmen, in dem er weiterhin in beratender Funktion tätig ist.

Im Januar 2020 wurde Martin Hirsch an den neu eingerichteten Lehrstuhl für „Künstliche Intelligenz in der Medizin“ an der medizinischen Fakultät der Philipps-Universität Marburg und der Universitätsklinik Marburg berufen, wo er und ein Team von Wissenschaftler:innen und Ärzt:innen konkrete Lösungen zur Verbesserung der Versorgung der Patient:innen erforschen und entwickeln werden.

Martin Hirsch ist der Enkel des Nobelpreisträgers Werner Heisenberg.



## Nick Wiese

Gründer und Geschäftsführender Gesellschafter bei VIREED  
(StartUp für Medizinische Virtual Reality Education)

**„Ärzt:innen, Pfleger:innen und medizinisches Fachpersonal kämpfen tagtäglich für das Wohl unserer Gesellschaft. Eine gute Ausbildung und realistisches Training sind dabei ein wichtiges Mittel, um sich auf Notfälle aller Art vorzubereiten. Prozesse, die sonst nur schwer oder unmöglich zu trainieren sind, stellen wir bei VIREED mittels Virtual Reality Technologie und innovativer Software dar. Gemeinsam mit Asklepios und dem ACH entwickeln wir weitere neue Lernszenarien für Studierende und medizinisches Personal.“**

Nick Wiese hat am Campus Hamburg der Hochschule Macromedia den Bachelorstudiengang Medienmanagement B.A absolviert. Mit seinem Beitrag „2039 – Remember the Future“ gewann er 2014 den Macromedia Future Award.

Gemeinsam mit Arne Urff ist er geschäftsführender Gesellschafter des 2017 gegründeten Startups VIREED UG. Im selben Jahr konnte das junge Start-up das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf als wissenschaftlichen Partner gewinnen. 2022 startete eine Kooperation mit dem Asklepios Campus Hamburg der Semmelweis Universität und den Asklepios Kliniken.

VIREED MED ist eine medizinische Virtual Reality Education-Plattform für Studierende, Ärzt:innen sowie Fachpersonal zum sozialen und fachlichen Austausch sowie zum Lernen, Trainieren und Simulieren von medizinischen Eingriffen und Notfallsituationen.

Weitere Partner:innen und Investor:innen sind die Diana Klinik, die Hamburgische Investitions- und Förderbank, der Health Innovation Port by Philips sowie der Axel Springer Plug&Play Accelerator. Auch wurde VIREED bereits mit dem Next Reality Award ausgezeichnet.



## Florian Rampelt

Programmleiter Digitale Bildung und Future Skills  
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft  
Bildungs- und Erziehungswissenschaftler

**„Ein souveräner und ethisch reflektierter Umgang mit Künstlicher Intelligenz ist gerade in der Medizin von großer Bedeutung. Damit diese notwendigen Kompetenzen schneller bei den Menschen ankommen, muss besonders die medizinische Ausbildung noch flexibler gedacht werden. Digitale Bildung kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Studierende von heute die KI-kompetenten Mediziner:innen von morgen werden.“**

Florian Rampelt ist Programmleiter für Digitale Bildung und Future Skills sowie Geschäftsstellenleiter des KI-Campus beim Stifterverband in Berlin.

Zuvor war er stellvertretender Geschäftsstellenleiter des Hochschulforums Digitalisierung, Director of Education bei Kiron Open Higher Education und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Lehrerbildung der Universität Passau.

Der Bildungs- und Erziehungswissenschaftler arbeitet an einer zukunftsfähigen Aus- und Weiterbildung für die digitale Transformation. Digitale Lernangebote und weitere Qualifizierungsmöglichkeiten im Bereich Medizin entwickelt der KI-Campus u. a. mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Genutzt werden diese im Medizin-Studium durch Hochschulen in Deutschland und der Schweiz sowie u. a. im Fortbildungsangebot der Landesärztekammer Baden-Württemberg.



## Dr. phil. Thorsten Thiel

Geschäftsführer der Asklepios Medical School GmbH

**„Am ACH gehen wir in jeglicher Hinsicht mit der Zeit. Wir entwickeln unser Lehrangebot stetig weiter um unseren Studierenden die nötigen Kompetenzen zu vermitteln, damit sie die Chancen von KI bestmöglich für sich selbst im Studium und für das Wohl der Patient:innen im späteren Beruf nutzen können. Wir möchten die medizinischen Nachwuchskräfte fit machen für ihre zukünftige Tätigkeit als Ärzt:in in einer hoch technologisierten, zunehmend digitalen Welt.“**

Dr. Thorsten Thiel ist promovierter Philologe. Sein kulturwissenschaftliches Studium hat er in Deutschland, Spanien und den USA absolviert und über Weiterbildungen in Management und Führung an der London Business School ausgebaut.

Dr. Thiel verfügt über vielfältige Erfahrungen und Kenntnisse im nationalen und internationalen Bildungsmanagement. Er war in verschiedenen Leitungs- und Geschäftsführungsfunktionen an Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen in privater und staatlicher Trägerschaft sowie im Bereich Corporate Learning & Development tätig. Unter anderem an der Corporate Academy der internationalen Wirtschaftssozietät Freshfields Bruckhaus Deringer, an der Executive School der Universität St. Gallen (HSG) und an der Jacobs University Bremen.

Seit Juni 2022 ist er Geschäftsführer der gemeinnützigen Asklepios Medical School GmbH, die den Asklepios Campus Hamburg der Semmelweis Universität (ACH) betreibt. Der Asklepios Campus Hamburg ist die erste und nach wie vor europaweit einzige transnationale Kooperation zwischen einer renommierten staatlichen Universität und einem führenden privaten Klinikbetreiber in der medizinischen Ausbildung.